

Spatenstich für neues Rüsthaus – großer Tag für Freiwillige Feuerwehr Piber

Als großer Tag wird der 2. Mai 1993 in die Annalen der Freiwilligen Feuerwehr Piber eingehen. Mit dem Spatenstich für das Rüsthaus wird nun an die Realisierung eines „Herzenswunsches“ der Piberer Florianijünger gegangen. Demenstprechend entwickelte sich der Spatenstich zu einer großen, würdigen Feier. Eröffnet wurden die Feierlichkeiten mit einer von Pfarrer Mag. Fuchs in der Kirche Piber zelebrierten Florianimesse. Anschließend marschierten die Feuerwehrkameraden, musikalisch begleitet von der Gestrütskapelle Piber, zum Festplatz, wo zahlreiche Besucher der Spatenstichzeremonie beiwohnten.



FF-Piber-Kommandant HBI Christian Leitgeb konnte sich mit seinen Feuerwehrkameraden über die Inaugurationsfeier des langersehnten Rüsthausbaues freuen.

Als Ehrengäste konnte FF-Piber-Kommandant HBI Leitgeb NABg. Sophie Bauer, LAbg. Karl Schuster, Landesbranddirektor Strablegg, Bürgermeister Werner Skrabitz, Vizebürgermeister Franz Buchegger, Vizebürgermeister Johann Hiebler, Stadträtin Elfriede Joham, die Stadträte Waldemar Habelt, Christian Zajc, den Ortsvorsteher von Piber Gemeinderat Otto Klampfer, den Kommandanten der Köflacher Feuerwehr Gemeinderat Gustav Scherz, zahlreiche Köflacher Gemeinderäte, in Vertretung des Pibererger Bürgermeisters Franz Nußbacher Gemeindegastgeber Gratzler, Pfarrer Mag. Fuchs und den Köflacher Sägewerksbesitzer Wascher, der für den Rüsthausbau das Bauholz kostenlos geschnitten hatte, begrüßen.

Leitgeb zeigte sich hocherfreut, daß nach langen Verhandlungen und mehrmaligem Bauplatzwechsel der Bau des neuen Rüsthauses im Bereich der Dampfkesselriedung nun in Angriff genommen werden könnte. Leitgeb unterstrich den hohen Anteil an Eigenleistungen, den die Kameraden der Piberer Wehr für das Zustandekommen dieses Projektes bereits geleistet haben und noch leisten werden. So haben die Piberer Florianijünger von Jänner bis jetzt 1390 Stunden in die Arbeiten zur Beschaffung und Vorbereitung des Bauholzes für die Rüsthauserrichtung investiert. Leitgeb dankte an dieser Stelle allen Holzspendern, dem Gestüt Piber, das technisches Gerät zur Verfügung gestellt hatte, dem Sägewerk Plos, das für die kostenlosen Schnitt des Holzes, dem Sägewerk Plos, das für die Bearbeitung des überlangen Bauholzes zu ermäßigten Tarifen gesorgt hatte, sowie den Fuhrunternehmen Lind, Riegler und Wascher für die Unterstützung beim Transport des Holzes. Weiters galt Leitgeb Dank für die Unterstützung des Rüsthausprojektes der Stadtgemeinde Köflach mit Bürgermeister Werner Skrabitz, der großes Verständnis für das Anliegen der Piberer Florianijünger gezeigt hätte. Weitere Dankesadressen gingen an den Pibererger Bürgermeister Nußbacher, an Landesbranddirektor Strablegg, der den Bau befürwortet und unterstützt hätte, und an den Planer des Rüsthauses, Ing. Harald Holl vom Köflacher Stadtbauamt.

Leitgeb betonte, daß aber auch die Kameraden selbst „ihre Schärfe“ zum Entstehen ihrer neuen Heimstätte beitragen wür-

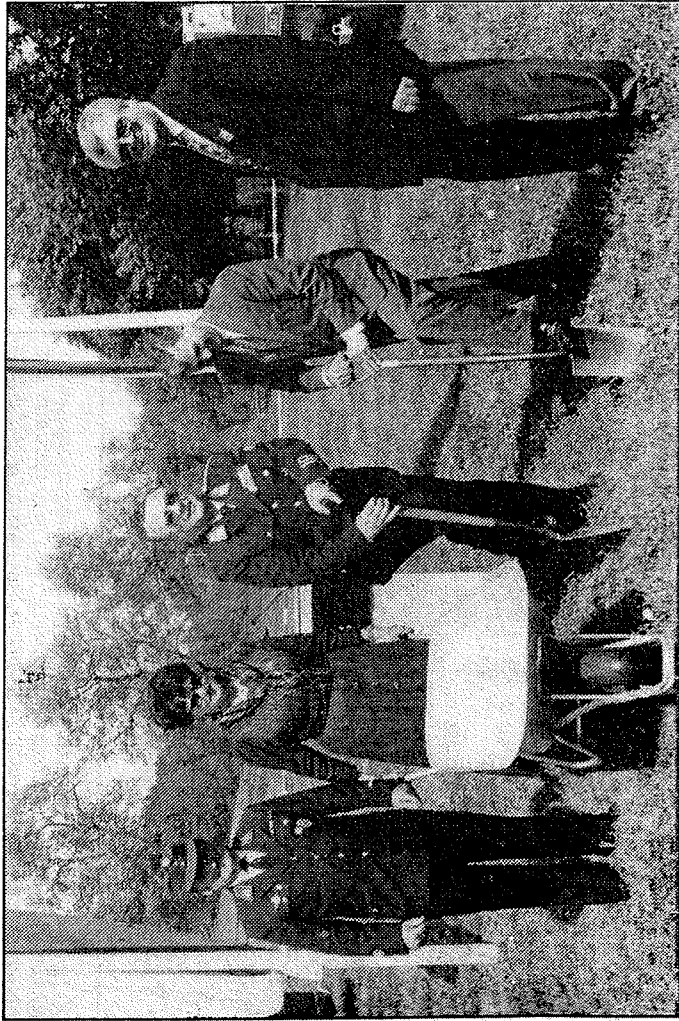
den. So werden sich die Eigenleistungen der Feuerwehrleute, die beim Bau kräftig Hand anlegen werden, auf rund 1,5 Millionen Schilling belaufen. Der Rohbau soll bis zum Spätherbst dieses Jahres stehen, erklärte Leitgeb. An den Schluß seiner Ausführungen stellte Leitgeb die Bitte an die politisch Verantwortlichen sowie an die Bevölkerung, das Rüsthausprojekt auch weiterhin so tatkräftig zu unterstützen.

Landesbranddirektor Strablegg sprach von einem großen Tag für die Freiwillige Feuerwehr Piber, die mit ihrem neuen Rüsthaus eine Heimstätte für die nächsten 50 bis 100 Jahre gefunden hätte. Strablegg begrüßte den hohen Anteil an Eigenleistungen der Florianijünger am Rüsthausbau. Er werde dieses Vorhaben so gut wie möglich unterstützen.

Kritisiert wurde von Strablegg eine geplante Novelle der Gewerbeordnung, die es den Feuerwehren erschweren würde, durch Feste und Veranstaltungen Geld zu beschaffen. Könnten die Wehren ihre Eigenmittel nicht mehr selbst aufreihen, müßten andere, im Endeffekt wohl der Steuerzahler, einspringen.

Bürgermeister Werner Skrabitz unterstrich den großen Stellenwert, der der Arbeit der Feuerwehr im Köflacher Gemeinderat eingeräumt wird. Er dankte den Florianijüngern für ihre tägliche Bereitschaft, oft unter Lebensgefahr Menschenleben und Volkswerten vor Schaden zu bewahren. Skrabitz lobte, daß die Piberer Feuerwehrkameraden selbst mit volstem Einsatz hinter der Verwirklichung ihres Wunsches nach einem neuen Rüsthaus stünden. Er sagte der Freiwilligen Feuerwehr Piber die weitere Unterstützung des Gemeinderates der Stadt Köflach bei der Durchführung dieses Vorhabens zu.

Anschließend führten Kommandant Leitgeb, Nationalratsabgeordnete Sophie Bauer, Landtagsabgeordneter Karl Schuster, Bürgermeister Werner Skrabitz und Landesbranddirektor Karl Strablegg den Spatenstich durch. Anschließend wurde der Spatenstich ausführlich und gebührend gefeiert.



FF-Piber-Kommandant HBI Christian Leitgeb, NAbg. Sophie Bauer, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Bürgermeister Werner Skrablitz und LAbg. Karl Schuster beim Spatenstich für das neue Rüsthaus (von links).